
Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, Vereinsmitglieder und Förderer des Lehrbergwerks Grube Roter Bär. Anbei erhalten Sie den „18. Revierbericht“ für die Monate Juni bis Dezember 2020.

Rückmeldungen und Hinweise bitte an das Redaktionsteam mit der E-Mail-Adresse:

redaktion@lehrbergwerk.de

Lehrbergwerk/Tagesanlagen

Nach der Corona-Pause konnten – unter Beachtung der Auflagen aus dem Hygiene-Konzept des Lehrbergwerks – eingeschränkt wieder Führungen und Bildungsveranstaltungen an und in den Gruben durchgeführt werden.

Der Wiederaufbau der Kaue wurde fortgeführt. Der Innenausbau und die Gestaltung der Rückseite standen dabei im Mittelpunkt.



Situation Baustelle mit Besuch im Juni 2020
(Foto: M. Bock; 12.06.2020)



Ansicht Tagesanlagen im Juni 2020
(Foto: M. Bock, 12.06.2020)

Bis zum Jahresende konnte der Innenausbau der Kaue weiter vorangetrieben werden, auch wenn ab Herbst dann nur noch allein gearbeitet werden konnte.

Neben verschiedenen Einbauten konnte auch die elektrische Infrastruktur weiter ausgebaut und in der Kaue wieder ein Fernsprecher fest installiert werden.



„Neues Telefon“ funktionsfähig montiert
(Foto: M. Bock; 19.12.2020)

Weiterhin musste das Dach des „Gewerkenhauses“, das heute primär für den Besucherbetrieb genutzt wird, neu gedeckt werden. Das alte Dach aus Bitumenwellplatten war verschlissen. Konstruktiv konnte kein Ziegeldach genommen werden, da die Dachlast dann zu groß geworden wäre. Vor diesem Hintergrund wurde das Dach mit Trapezblechen neu eingedeckt.



Entfernen des Altdachs aus Bitumenwellplatten
(Foto: M. Bock, 02.10.2020)



Auflegen der neuen Blechelemente
(Foto: M. Bock, 02.10.2020)

Neben dem Ausbau der neuen Kaue sowie den Erhaltungsarbeiten auf dem Zechenplatz und an den vorhandenen Gebäuden, war wiederum das Thema „Holz“ sehr präsent und mit viel Arbeit verbunden. Zunächst mussten noch das Meterholz von Bäumen, die im Rahmen eines Tagesbruchs im Bärener Tal in 2019 aus dem

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020

Bruchtrichter geborgen wurden, aufgearbeitet werden. Mit Unterstützung von Bauer Neigenfindt und seinem Team sowie einer Spaltmaschine konnten rund 17 Festmeter Brennholz aufbereitet und bereitgestellt werden.



Abtransport des gespaltenen Schnittholz mit Unterstützung durch Bauer Neigenfindt

(Foto: L. Schirmer, 06.06.2020)



Der fertig gestapelte Brennholzvorrat

(Foto: L. Schirmer, 12.06.2021)

Schwerpunkt weiterer Holz- und Waldarbeiten bildet aktuell der Bereich südlich des Zechengeländes mit vielen abgestorbenen Fichten rund um das Huthaus auf dem Wennsglückter Gang.



Rücken der entasteten Fichtenstämme im Umfeld des Zechplatzes

...



... und Bereitstellung der Stämme zum Abtransport

(Foto: M. Bock, 18.07.2020)

Abschluss zahlreicher Befahrungen mit Besuchern bildet ein Besuch des Mineralien-Sammelplatzes. Dieser wird von Zeit zu Zeit mit neuem Material befüllt. Bei diesem Material handelt es sich im Wesentlichen um aussortierte Steine und Mineralien aus der vereinseigenen Sammlung. Der Mineralien-Sammelplatz ist insbesondere bei den jüngeren Gästen sehr beliebt, da sich hier immer ein „schöner“ Stein finden lässt.



Mineralien Sammelplatz am Lehrbergwerk

(Foto: M. Bock, 18.07.2020)



Carpe diem - Kaffeepause mit Kuchen vom Bäcker vor Ort

(v. l.: J. Steinberg und A. Bock – Foto: M. Bock., 18.07.2020)

Der kurze Sommer ermöglichte einige wenige Führungen. Die guten Besucherzahlen der letzten Jahre konnten aber nicht erreicht werden.

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020



Einweisung von Besucher unter Corona-Bedingungen

(links M. Liebermann – Foto: N. N., 15.08.2020)

Im Herbst gelang es einem kleinen Team, den gemeinschaftlichen Fahrlader zu reaktivieren. Die Nachbarin I. Wunderlich stellte ihre Garage für die Unterbringung des Fahrladers zur Verfügung. Man war doch sehr überrascht, dass die Garage lang genug war und der Fahrlader ausreichend Platz fand.



Der Fahrlader ist am Lehrbergwerk angekommen ...

(v. l.: J. Steinberg, M. Liebermann – Foto: M. Bock, 24.10.2020)



... und in der Garage von I. Wunderlich abgestellt

(Foto: J. Bertram, 24.10.2020)

Aufgrund der Beschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie musste der Termin für die Jahreshauptversammlung/Mitgliederversammlung 2020 in den Herbst verschoben werden. Am 05.09.2020 konnte die 89. Mitgliederversammlung des Sankt Andreasberger Vereins für Geschichte und Altertumskunde e. V. auf dem Zechenplatz des Lehrbergwerkes unter freiem Himmel und „mit Abstand“ durchgeführt werden. Anschließend

erfolgte die Einweihung der neuen Kaue. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch den Waldarbeiter-Instrumental Musikverein.



Der Vereinsvorsitzende M. Bock hält den Jahresbericht 2019

(links sitzend: W. Ließmann – Foto: J. Bertram, 05.09.2020)

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde dem Betriebsleiter des Lehrbergwerkes M. Liebermann – als Dank für seinen unermüdlichen Einsatz beim Wiederaufbau der der Kaue - ein polierter Quader aus Reicherz übergeben. Der Reicherzblock (20 x 20 x 30) stammt aus einem Pfeiler der 11. Firste im Neuen Lager des Erzbergwerkes Rammelsberg und schmückte eine Zeit lang das Foyer des Verwaltungsgebäudes der Preussag AG in Hannover.



Ehrung des Betriebsleiters M. Liebermann durch den Vereinsvorsitzenden M. Bock in Beisein eines Kamerateams

(Mitte: M. Bock & M. Liebermann – Foto: J. Bertram, 05.09.2020)

Die Durchführung der Veranstaltung erfolgte im Beisein eines Kamerateams. Das Kamerateam dreht für den NDR eine Reportage über „außergewöhnliche Vereine“ und war im vergangenen Jahr wiederholt vor Ort um unterschiedliche Aspekte der Vereinstätigkeiten sowie des Engagements im Altbergbau zu erfassen und zu dokumentieren.

Einen herbstlichen Aufreger brachte ein privates Fotoshooting am Lehrbergwerk. Aufgrund des strengen Kontaktverbotes haben vermutlich die meisten aktiven Mitglieder - trotz beachtlicher „Vortriebsleistungen“ - nix von dem Fotoshooting mitbekommen.

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020



Beispiel Fotoshooting

(Foto: L. Schirmer, 18.10.2020)



Herrichtung eines neuen Versatzkastens über dem 'Schlund'

(Foto: J. Bertram., 11.07.2020)

Arbeits-/Forschungsbereiche

Neben den Arbeiten über Tage rund um den Auf- und Ausbau der neuen Kaue, konnten die Forschungsschwerpunkte unter Tage nur sehr eingeschränkt vorgebracht werden. Nach dem Ende der Schutzzeit für Fledermäuse konnten aber zumindest die Sicherungs- und Ausbaurbeiten in den alten St. Jürgener Bauen im Bereich des 'Großen Abbaus' fortgesetzt werden. Außerdem waren Aufwältigungs- und Sicherungsarbeiten am Mundloch des St. Jacobsglucker Tagesstollen möglich.

Im 'Großen Abbau' wurde damit begonnen über dem sogenannten 'Schlund' einen neuen Versatzkasten einzurichten. Hierzu wurde auf dem Zechenplatz und in der Werkstatt Ausbaumaterial aus Stahl zugeschnitten und hergerichtet.

Der neue Versatzkasten wurde sukzessive mit Verbrauchsmassen aus dem 'Großen Abbau' befüllt.



Befüllter Versatzkasten über dem 'Schlund'

(Foto: J. Bertram., 10.10.2020)



Zuschnitt und Herrichtung von Ausbaumaterial

(v. l.: D. Hochbaum, S. Lohmeier - Foto: J. Bertram., 31.10.2020)

Die Arbeiten zur Öffnung des St. Jacobsglucker Tagesstollen wurden abschnittsweise fortgesetzt. Schwerpunkt waren nunmehr die Aufwältigung des ersten Verbrauchsbereiches im Getriebe und die weitere Gestaltung des Mundlochs.

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020



**Inspektion der Baustelle St. Jacobsglücker Tagesstollen durch
den Bürgermeister der Stadt Braunlage W. Langer**
(links W. Langer – Foto: L. Schirmer, 05.09.2020)



**Entwicklung einer neuen Eimertransportbahn für die weitere
Aufwältigung im St. Jacobsglücker Tagesstollen**
(AG Bergbau, J. Steinberg)



**Hauptbruch St. Jacobsglücker Tagesstollen,
Vortriebsstand Getriebe**
(Foto: L. Schirmer, 18.10.2020)

Coronabedingt konnte in 2020 keine Mettenschicht am Lehrbergwerk stattfinden. Im Rahmen der letzten Schicht in 2020 konnte während einer Kontrollbefahrung im 'Großen Abbau' mit ein wenig Kerzenlicht trotzdem eine stimmungsvolle Atmosphäre erzeugt werden.



Kerzenschein im 'Großem Abbau'
(Foto: J. Bertram., 23.12.2020)



**Streckenprofil im aufgewältigten Bereich des
St. Jacobsglücker Tagesstollens**
(Foto: N. N., 01.11.2020)

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020

Heimat-/Montangeschichte

Unser Verein konnte im Namen der Stadt Braunlage-Sankt Andreasberg-Hohegeiß ein seit längerem bestehendes Archiv-Problem und damit einhergehendes Vorhaben der Stadt lösen und nun in die Tat umsetzen: Mit großem ehrenamtlichem Engagement für die Archivierung von wertvollen Sammlungen und Literaturbeständen aus Nachlässen, wurden ideal geeignete Räume in den ehemaligen Geschäftsräumen der Firma Bock hergerichtet und Regalsysteme der ehemaligen Stadtbibliothek St. Andreasberg von der Stadt übernommen.



**Demontage von Regalen in der ehemaligen Stadtbibliothek
St. Andreasberg**

(W. Ließmann – Foto: M. Bock, 14.08.2020)



Transport der Regalelemente

(v. l.: G. Braune und W. Ließmann – Foto: M. Bock, 14.08.2020)



Fröhliche Pausenrunde nach den Aufbauarbeiten

(v. l.: J. Bertram, M. Halbas, F. Taschke, B. Tieben, A. Bock, W. Ließmann, K. Stedingk – Foto: M. Bock, 14.08.2020)

Damit wurde zunächst das drängende Problem der Unterbringung derartiger Archiv-Nachlässe gelöst, zumal der Verein ebenfalls angeboten hat, Archivalien der Bergstadt St. Andreasberg dort zu sichern, soweit diese nicht staatlichen Archiven zugeführt werden.

Der Nachlass über Leben und Lebenswerk von Altbürgermeister Werner Grübmeyer, der am 5. Oktober 2018 verstorben ist, konnte als erster sowohl in analoger als auch digitaler Form übergeben werden. Hier gilt der besondere Dank R. Funke, Hannover, die mit großem Engagement und finanziellem Einsatz die Aufbereitung der Akten vorangetrieben hat. Weiterhin wurden von den Erben von Ernst Bock sen. sein schriftlicher der Nachlass mit Bergbaubezug zur Verfügung gestellt.

Bilder einer Lok der St. Andreasberger Zahnradbahn

Von der Lieferung bis zum Schrotthändler

Im Februar 1912 bestellte Landesbaurat Sprengell bei der Lokomotivfabrik Arnold Jung GmbH in Jungenthal bei Kirchen an der Sieg zwei identische Lokomotiven für die St. Andreasberger Kleinbahn. Es handelte sich um normalspurige Tenderlokomotiven:

- Zahnantrieb mit zwei Zahnrädern
- Länge über Puffer: 8.660 mm
- Höchstgeschwindigkeit: 8 km/h
- Stückpreis: 31.250 Mark

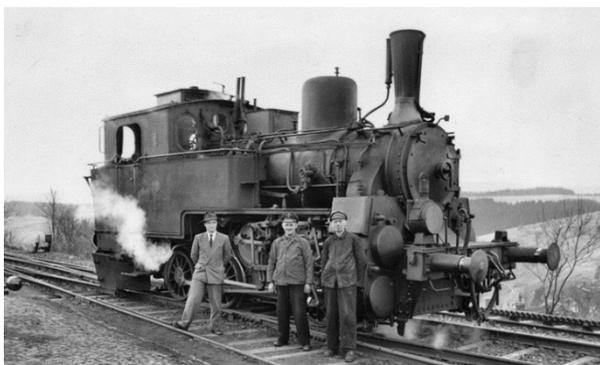


Werksfoto der Firma Arn. Jung



Die Einweihungsfahrt am 19 Juli 1913

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020



Die letzte Fahrt



© Hartmut Dörge, Tanneer Straße 36 38700 Braunlage

Demontage



© Hartmut Dörge, Tanneer Straße 36 38700 Braunlage

Verschrottung

(Fotos: Archiv Klähn)

Kosten der Zahnradbahn 1913: 763.311,80 Mark.

Die Gleisanlagen die Lokomotiven und die Personenwagen wurden 1960 meistbietend für 60.000,00 DM verkauft.

Die Lokomotiven und die Personenwagen wurden am Westbahnhof zerlegt und anschließend verschrottet.

Quelle: Andreas Klähn: *Eine kleine Geschichte der Sankt Andreasberger Zahnradbahn.*

Traditionspflege

Die Arbeit der AG Tradition war weitgehend durch die Pandemie-Situation eingeschränkt. Umso mehr haben wir uns über einen besonderen Auftritt in Freiberg gefreut, wo wir die Eröffnungsfeier der Landesausstellung im Freiburger Dom mit einer Fahnenabordnung bereichern konnten.



Die Vereinsfahne im Freiburger Dom

(links M. Dahms, an der Fahne A. Geers – Foto: M. Bock, 03.07.2020)



Die Bergfahne vor dem Stadt- und Bergbaumuseum in Freiberg

(Fahnenträger A. Geers, im Hintergrund M. Dahms –
Foto: M. Bock, 03.07.2020)

Die Vereinigung der Bergmanns-, Hütten- und Knapenvereine Niedersachsens e. V. (VBN) besteht nun zum 4. März 2021 mittlerweile 70 Jahre. Leider konnte dieses Jubiläum wegen der bekannten Situation nicht gebührend begangen werden. Wann und in welchem Umfang dieses Jubiläum „nachgefeiert“ wird bleibt abzuwarten.

Der 5. Thüringer Bergmannstag, der aus Anlass „25 Jahre Bergmannsverein Glückauf Bleicherode“ dort dieses Jahr vom 3. bis zum 5. September ausgerichtet werden sollte, wurde leider abgesagt.

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020

TERMINE 2021

Jubiläumsjahr der ehemals freien
Bergstadt St. Andreasberg



**500 Jahre Bergfreiheit,
500 Jahre Grube Samson,
111 Jahre Schließung der Grube Samson,
11 Jahre Welterbe
und
1 Jahr Corona.....**

Liebe Vereinsmitglieder, geplant war am **Sonntag, 14.02.2021, 10:00 das Bergdankfest** mit anschließendem Tscherperessen. Wegen Bauarbeiten sollte alles in der katholischen Kirche im Kurpark stattfinden. Letztendlich blieb es bei einer kleinen Veranstaltung mit Teilnehmerbegrenzung ohne Eisammensein. Leider konnten wir durch Reisebeschränkungen und einer kurzfristigen Entscheidung uns nur sehr spontan einbringen und zumindest einen kleinen bergmännischen Rahmen bilden.



Bergdankfest 2021 am 14.02.2021 in der katholischen
Kirche St. Andreasberg



Mobiles Tscherper Essen zum Bergdankfest

(Fotos: M. Bock., 14.02.2021)

Eine Vortragsveranstaltung am **31.03.2021** zu den Themen „500 Jahre Grube Samson“ und „111 Jahre Schließung der Grube Samson“ mit einem Überblick von den Anfängen bis in die Gegenwart und den Aussichten für die zukünftige Entwicklung des Weltkulturerbes, musste ebenfalls abgesagt werden. Der Bildvortrag von H.-G. Schärf, Ch. Barsch und J. Klähn wird sicherlich nachgeholt.

Die **Jahreshauptversammlung** vom Geschichtsverein mit Neuwahlen zum Vorstand und Kassenwart soll nunmehr am **Bergfestwochenende vom Freitag 03. bis Sonntag 05.09.2021** in St. Andreasberg stattfinden.

An diesem Wochenende wollen wir auch das **Montan-historische Kolloquium** mit Exkursionen durchführen, was aufgrund des Jubiläums zu den Bergfreiheiten unter dem Motto steht: „Bergfreiheiten – Privilegien der Bergleute und Gewerken“. Die Veranstaltung wird von der TU Clausthal, der Bergstadt St. Andreasberg (Stadt Braunlage) und dem Geschichtsverein im Kurhaus Sankt Andreasberg und am Samson durchgeführt.

Das geplante **Stadtfest mit Bergparade** zum 500sten Jubiläum der Grube Samson und der Bergfreiheit der Bergstadt St. Andreasberg muss leider in diesem Jahr entfallen.

Somit hoffen wir, Anfang September 2021 gebündelt einige Veranstaltungen durchführen zu können.

GRUSSWORT VBN

VEREINIGUNG DER BERGMANNS-, HÜTTEN- UND
KNAPPENVEREINE NIEDERSACHSENS E.V.



Grußworte des 1. Vorsitzenden der VBN Gerhard Pape zur
Mitgliederversammlung am 5. September 2020

Lieber Kamerad Matthias Bock, Herr Bürgermeister, liebe Kameradinnen und Kameraden, werte Gäste.

Im Namen der Vereinigung der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Niedersachsens e. V. bedanke ich mich für die Einladung zu Eurer heutigen JHV, der ich gerne nachgekommen bin, und grüße euch mit einem kameradschaftlichen Glück Auf.

Berginspektion St. Andreasberg - Revierbericht 18 – Juni – Dezember 2020

Schön, dass es in der heutigen Zeit noch Idealisten wie Euch gibt. Durch Eure ehrenamtliche Arbeit, und die wird nicht wenig sein, zeigt Ihr den nachkommenden Generationen, dass hier Bergbau stattgefunden hat. Denn leider vergessen die Leute schnell, wenn eine Grube geschlossen wird, dass hier Kameraden unter Tage hart gearbeitet haben und ihr Leben riskiert haben, für den Wohlstand aller. Gerade deshalb finde ich, kann man dem St. Andreasberger Verein nicht genug danken, dass Sie sich die Traditionspflege auf ihre Fahnen geschrieben haben. An diesem Ort, wo man noch den Geist der Kameradschaft spürt, der die Bergleute zusammengeschweißt hat. Jeder konnte sich auf den anderen verlassen und jeder war Stolz, ein Bergmann zu sein.

Heute werden wir nicht mehr gebraucht und die große Zeit des Bergbaus ist in Deutschland vorbei. Aber solange es noch Kameraden wie Euch vom St. Andreasberger Verein gibt, wird unsere Tradition nicht vergessen werden. Ich wünsche Euch für die Zukunft, dass Ihr immer genug Kameraden findet, die Euren Traum weitertragen.

Eurer JHV wünsche ich einen harmonischen Verlauf.

Schönen Dank für eure Aufmerksamkeit
und
ein herzliches Glück Auf.

BUCHEMPFEHLUNG

Mathias Döring: *Antiochia – Wasser im Überfluss 1500 Jahre Wasserbau zwischen Klimaoptimum und Kleiner Eiszeit*

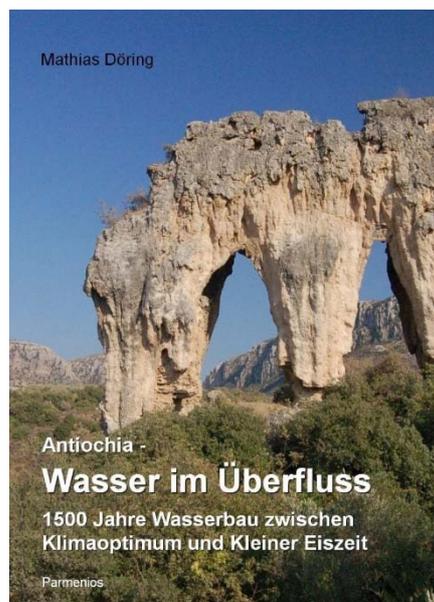
Antiochia am Orontes, das heutige Antakya/Türkei, war neben Rom, Alexandria und Byzanz eine der 4 großen Metropolen des Römischen Reichs. Seit 64 AD Hauptstadt der römischen Provinz Syria, zeichnete es sich durch einen hohen Bestand bemerkenswerter Wasserbauten über und unter Tage aus, deren systematische Bestandsaufnahme und Funktionsprüfung in Zusammenhang mit der Stadtentwicklung erstmals durch Dr. Mathias Döring, Prof. für Wasserbau und Geotechnik erfolgte. Waren bei Beginn der Geländearbeiten erst 2 Aquädukte bekannt, wurden es schließlich 6, neben 2 Druckleitungen und 2 Talsperren.

Unter dem Leitgedanken gegenseitiger Abhängigkeiten von Stadtentwicklung und natürlicher Ressourcen während der klimatischen Gunstsituation in den ersten Jahrhunderten nach der Zeitenwende erweiterte sich das Themenspektrum im Rahmen der Risikobetrachtung in Richtung

- Tektonik der nördlichen Levante. Antiochia liegt auf der Nahtstelle der arabischen und afrikanischen Kontinentalplatten mit entsprechend häufigen, starken Erdbeben.
- Hydrogeologie und -chemie der Quellen. Eine artesische und 4 Überlaufquellen speisten die Aquädukte; zuverlässigste Quellen bis heute die Kastalia und Pallas im ehemaligen Villenvorort Daphne.
- Theorie der Sinterbildung: schließlich führte übermäßige Sinterbildung der artesischen Quelle zum Zusammenbruch der größten Aquäduktbrücke und zum Selbstverschluss der Quelle.

Einen Namen machte sich Antiochia im 6. Jh. AD mit dem ‚Eisernen Tor‘, als ‚liegendes Gewölbe‘ identifiziert, früher Vorläufer von Bogenstaumauern, wie z. B. die Okertalsperre im Harz, und Prototyp der großen alpinen Talsperren des 20. Jhs. Als 'aktives Denkmal' schützt es seit 1450 Jahren immer noch einen unterhalb gelegenen Stadtteil vor Hochwasser.

Alleinstellungsmerkmale besitzt auch die inzwischen inaktive Hochwasserumleitung des ehemaligen Überseehafens Seleukia mit Verbindungen rings ums Mittelmeer und über die Seidenstraße bis China. Der unterirdische Kanal wurde zur Zeit der Kaiser Vespasian und Titus (1. Jh. AD) von bis zu 50 m tiefen Einschnitten aus im gewachsenen Fels aufgeföhren und ist bis heute zugänglich.



Hardcover 19 x 27 cm, 272 Seiten, 230 Fotos und Reproduktionen, 92 Karten und Skizzen, Glossar, Literatur, Anhang (2020). 36,- € zzgl. Versand. ISBN 978-3-9815362-4-9.

Zu beziehen über:

parmenios@t-online.de oder über den Buchhandel.